

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag PF 10 02 61, D-69442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen. Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag PF 10 02 61, D-69442 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 6 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

KURZINFORMATION

Die Klasse soll einen Aufsatz schreiben, obwohl sie dazu nicht die geringste Lust verspürt. Also versuchen die Schüler trickreich, die Arbeit hinauszuschieben, indem sie alle in der Schule üblichen Arbeitsaufforderungen wortwörtlich - also anders als im vom Lehrer gemeinten Sinne - auslegen. Auf diese Weise gelingt es ihnen meisterhaft, das Schreiben hinauszuzögern und den Lehrer in Diskussionen zu verwickeln. Als sie ihm handgreiflich einen Streit "vor Augen führen", erscheint der Direktor. Doch nun muß die Klasse erleben, daß ihre eigene Aussage, die Aufsatzstunde mache ihr Spaß, vom

Direktor falsch verstanden wird: Der Aufsatz muß nun doch geschrieben werden.

Spieltyp: Heiterer Sketch aus dem Schulleben

Spielanlaß: Frohe Geselligkeit jeder Art, Fastnacht, Schulabschied, Kinder-, Schul- und Sommerfest

Darsteller: Lehrer, Direktor und die Klasse (möglichst nicht weniger als sechs). Da Lehrer und Direktor ohne weiteres in Lehrerin und Direktorin verwandelt werden können, eignet sich die Szene sowohl für Mädchen- als auch für Jungenklassen

Spieldauer: Etwa 10 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 6 Textbüchern

DARSTELLER

DER LEHRER (oder die Lehrerin)

DER DIREKTOR (oder die Direktorin)

Beliebig VIELE SCHÜLER, möglichst mindestens sechs

Szene: Es wird ein Klassenraum mit Bänken und Stühlen, entsprechend der eingesetzten Schülerzahl, sowie mit einer Tafel und Kreide angedeutet. Die Schüler brauchen eine Anzahl von Heften

DAS SPIEL

(Die Schüler kommen herein und setzen sich auf ihre Plätze, tuscheln miteinander)

DER LEHRER:

(betritt die Spielfläche)

Guten Morgen!

DIE SCHÜLER:

Guten Morgen, Herr Meier!

DER LEHRER:

Wir wollen heute einen Aufsatz schreiben.

(Ein Schüler meldet sich. Der Lehrer redet alle Schüler mit Vornamen - entweder den richtigen oder selbstgewählten - an)

Was willst du?

EIN SCHÜLER:

(steht auf)

Herr Meier, Sie haben uns doch gestern gesagt, daß Lügen etwas Verwerfliches ist. Und Sie haben doch gestern auch gesagt, wir sollten niemals lügen ...

DER LEHRER:

Ja, das habe ich gestern gesagt, und das ist auch richtig. Aber was soll das jetzt? Wir wollen jetzt einen Aufsatz schreiben.

EIN SCHÜLER:

Ich meine ja nur, weil Sie gerade schon wieder gesagt haben: Wir wollen jetzt einen Aufsatz schreiben. Das ist nämlich nicht wahr. Ich will keinen Aufsatz schreiben, und die anderen wollen auch keinen Aufsatz schreiben.
(beifälliges Gemurmel)

DER LEHRER:

Was soll das heißen?

EIN SCHÜLER:

Sie haben doch gesagt, daß wir bei gutem Wetter an den Bach gehen wollen und Beobachtungen machen. Das Wetter ist gut. Wir wollen an den Bach gehen.
(Beifallsgemurmel aller Schüler wie "ja, jawohl" und so weiter)

DER LEHRER:

Ruhe, so war das nicht gemeint. - Zuerst muß der Aufsatz geschrieben werden.
(Mißfallenskundgebungen aller Schüler wie "oh, Mist, schade" und so weiter)

DER LEHRER:

Ruhe! Es herrscht jetzt sofort Ruhe, damit wir einen Aufsatz schreiben können!
(Ein Schüler meldet sich - es kann der gleiche Schüler, ebensogut aber auch ein anderer sein)

DER LEHRER:

Was ist denn nun schon wieder?

EIN SCHÜLER:

(steht auf)
Ich möchte nur nicht, daß Sie lügen, Herr Meier. Sie haben gesagt, wir können einen Aufsatz schreiben. Ich kann es aber nicht. Ich hatte im letzten Aufsatz eine Sechs und Sie haben zu mir gesagt, Aufsätze schreiben könnte ich überhaupt nicht.
(Alle Schüler murmeln beifällig und nicken)

DER LEHRER:

Schluß jetzt damit! Der Aufsatz wird geschrieben. Nehmt sofort alle eure Hefte raus!
(Alle Schüler beginnen zu kramen, legen eine große Anzahl Hefte auf die Tische, jeder mindestens vier)
Was soll das? Was wollt ihr mit den vielen Heften?

EIN SCHÜLER:

Sie haben selber gesagt, wir sollten alle unsere Hefte rausholen. Das sind alle:
(nimmt beim Aufzählen jeweils das entsprechende Heft in die Hand und hält es hoch)
Rechtschreibheft, Schönschreibheft, Sachkundeheft,

Mathematikheft, Hausheft - Moment - ich muß doch auch noch ein Aufsatzheft haben
(bückt sich, kramt)
und Aufsatzheft. Eins - zwei - drei - vier - fünf - sechs Hefte, mehr habe ich nicht.

DER LEHRER:

Schluß mit dem Unfug! Stellt euch nicht so dumm an!

EIN SCHÜLER:

Herr Meier, weshalb ist das denn dumm, wenn wir tun, was sie sagen? Meine Mutter sagt immer, ich soll tun, was der Lehrer sagt.

DER LEHRER:

So? Das ist ja fein. Dann höre jetzt besonders gut zu! Und ihr anderen auch. Alle Schüler lassen ihr Klassenaufsatzheft auf dem Tisch liegen und räumen schleunigst alle anderen Hefte weg!
(Alle Schüler räumen die Hefte langsam weg)

DER LEHRER:

Beeilt euch gefälligst etwas, sonst werdet ihr mit dem Aufsatz nicht fertig. Das Thema heißt: "Wie ich einmal einen tüchtigen Schrecken bekam". Fangt sofort an zu schreiben!
(Ein Schüler meldet sich)

Was gibt es noch zu fragen?

EIN SCHÜLER:

(steht auf)
Ich habe aber noch nie einen tüchtigen Schrecken bekommen.
(Er setzt sich)

ALLE SCHÜLER:

(durcheinander)
Ich auch nicht.

DER LEHRER:

Ach Unsinn. Ihr könnt mir nicht erzählen, daß ihr noch nie einen Schrecken bekommen habt. Jeder hat schon einmal einen Schrecken bekommen. Also schreibt.
(Ein Schüler meldet sich)
Hast du noch eine wichtige Frage?

EIN SCHÜLER:

(steht auf)
Ich weiß wirklich nicht, was ich schreiben soll, Herr Meier. Könnten Sie mir bitte ein Beispiel geben, damit ich weiß, wie es ist, wenn man im Aufsatz einen Schrecken bekommt. Der Herr Direktor sagt doch immer, die Lehrer würden uns ein gutes Beispiel geben.

DER LEHRER: